

DONNERSTAG, 21. JUNI 2012, SEITE 33



Zeitzeuge Leopold Engleitner mit Autor Bernhard Rammerstorfer und den Deutschlandsberger Schülern

KK

# 106 Jahre eiserner Wille

Leopold Engleitner gilt als ältester KZ-Überlebender der Welt. Nun besuchte der Oberösterreicher das Borg Deutschlandsberg.

THOMAS WIESER

Leopold Engleitner wird am 23. Juli 107 Jahre alt. So faszinierend das hohe Alter des noch recht rüstigen Oberösterreichers ist, so unglaublich ist sein Lebensweg: In seiner Jugend in Bad Ischl traf er Kaiser Franz Josef, den Ersten Weltkrieg erlebte er als Bub. Im Nazi-Regime verweigerte der Bauernknecht, ein Zeuge Jehovas, den Dienst in der deutschen Wehrmacht. Die Nazis quälten ihn in Konzentrationslagern. Nach jahrelanger Zwangsarbeit wurde Engleitner, abgemagert auf 28 Kilogramm, im Juli 1943 aus dem KZ entlassen. Kurz vor Kriegsende erhielt er eine neuerliche Einberufung. Er flüchtete, gejagt von den Nazis, ins Gebirge. Und überlebte.

Später verfasste er mit dem Autor und Filmproduzenten Bernhard Rammerstorfer ein Buch und einen Film über sein Leben. Und seit 1999 reist Engleitner mit Rammerstorfer als Zeitzeuge unermüdlich durch Europa und die USA, um von den Gräueln des Krieges zu berichten. Er referierte an den Universitäten in Stanford und Harvard – und diese Woche auch im Borg in Deutschlandsberg.

90 Schüler und Schülerinnen lauschten den Erzählungen Engleitners, der die Bedeutung von Menschlichkeit und Toleranz hervorhob. „Richtet euer Leben nach gerechten Grundsätzen aus“, forderte er die jungen Leute auf. Diese waren beeindruckt. Dies zeigen auch die Einträge in Engleitners Gästebuch: „Ich be-

wundere Sie für Ihre Taten und Standhaftigkeit. Ich werde den Vortrag immer im Gedächtnis behalten“, schrieb etwa Vanessa. „Es sollte mehr Menschen geben, die ihren Prinzipien so treu bleiben“, so Larissa. Und Tanja zeigte sich „begeistert von Engleitners Lebensgeschichte“.